

Hessischer Landtag · 20. Wahlperiode · 116. Sitzung · 12. Oktober 2022
Rede Rolf Kahnt zu Antrag Nina Heidt-Sommer (SPD), Christoph Degen (SPD),
Kerstin Geis (SPD), Karin Hartmann (SPD), Turgut Yüksel (SPD), Fraktion der SPD
Gute Bedingungen für Schulen = gute Bildung für alle – Drucks. 20/9286 –

https://youtu.be/S_DKtryA80o?t=1993

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wenn wir über gute Arbeitsbedingungen sprechen, reden wir von Umständen, unter denen Arbeitsleistungen erbracht werden. Psychische und physische Gesundheit, ein auskömmliches Einkommen und Wertschätzung führen zu Arbeitszufriedenheit.

Auch für Lehrkräfte gilt: Gute Arbeitsplatzbedingungen gehören zur ausgewogenen Work-Life-Balance. Mit Drucks. 20/8555 bestätigt die Landesregierung, sich insgesamt für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und den Erhalt der Gesundheit von Lehrkräften einzusetzen. Unabhängig davon leidet Hessen unter einem Lehrkräftemangel, besonders in Grundschulen. Dieser wäre noch größer, wäre es Kultusminister Prof. Lorz seit seinem Amtsantritt nicht gelungen, für einen bemerkenswerten Stellenzuwachs von über 4.000 Stellen zu sorgen. Das sollte einmal anerkannt werden.

Die Forderung der SPD-Fraktion nach mehr Lehrkräften ist nicht neu, aber nachvollziehbar, obwohl schon oft darüber debattiert wurde. Antworten, woher diese zusätzlichen Lehrkräfte kommen sollen, stehen aus. Es gibt einfach nicht genügend Lehramtsbewerberinnen und -bewerber, und backen kann man sie sich gewiss nicht.

Wer sich für die Erhöhung der Besoldung von Grundschullehrkräften starkmacht, darf nicht außer Acht lassen: Im europäischen Vergleich liegt die Besoldung von Lehrkräften in Deutschland an zweiter Stelle. Die Attraktivität des Lehrerberufs hängt nicht allein von höherer Besoldung, sondern auch vom Sinngehalt und einer hohen Identifikation und einem Arbeitsethos mit dem Lehrerberuf ab sowie von dem Bewusstsein, einen bedeutsamen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Befragt man Grundschullehrkräfte, was dringlicher für sie ist, eine höhere Besoldung oder eine Reduzierung der wöchentlichen Pflichtstundenzahl, erhält man eindeutige Antworten. Angesichts zunehmender Beanspruchungen und Herausforderungen wünscht man sich dringlich eine Absenkung der Pflichtstunden. Wenn man hier nach gemeinsamen Lösungsvorschlägen suchen wird, könnte das zu einer fruchtbaren Debatte führen, was auch die Anhörung zeigte. Natürlich kostet das Geld. Das wird sich aber lohnen.

Vielen Dank.